



Niederschrift

54. Sitzung „Runder Tisch Radverkehr“ (RTR)

am 18.10.2018, 16:00 Uhr, Technisches Rathaus, Hansering 15, Zi. 542

Herr Bucher begrüßt die Anwesenden und stellt die Tagesordnung vor. Diese wird wie folgt bestätigt:

1. Thema Bordabsenkungen,
2. Informeller Austausch mit dem Beigeordneten,
3. Aktuelle Radverkehrsthemen,
4. Protokollkontrolle,
5. Sonstiges.

TOP 1: Thema Bordabsenkungen

Bereits des Öfteren wurde am RTR über das Thema der 3-cm-Kanten an Auffahrten von Radverkehrsanlagen bzw. Wegen in Parkanlagen diskutiert (z. B. bei der Hafenbahntrasse, beim Saale-Radweg im Bereich Gutspark Gimritz oder beim Weg am Pfälzer Ufer). Aus Radfahrersicht stellen diese Kanten Einschränkungen der Fahrqualität dar und können schlimmstenfalls zu Stürzen führen.

Aus Sicht der Verwaltung sind derartige Kanten bei einer gemeinsamen Führung von Radfahrern und Fußgängern erforderlich, damit Blinde die Übergangsstelle zu einer Fahrbahn ertasten können. Die 3-cm-Kante stellt dabei einen Kompromiss dar, da die 3 cm für Blinde das tiefste akzeptable Maß sind. Aus diesem Grund sollten auch die Radfahrer einen Kompromiss eingehen und dieses Maß akzeptieren. Es wird dabei den Radfahrern empfohlen, die Kanten möglichst rechtwinklig und mit verminderter Geschwindigkeit zu überfahren. Diese Sichtweise wird auch von den heute anwesenden Gästen Herrn Rheinländer vom Allgemeinen Behindertenverband in Halle sowie Herrn Dr. Fischer, Behindertenbeauftragter der Stadt Halle, bestätigt.

Aus Sicht der anwesenden aktiven Radfahrer sollte dennoch versucht werden, eine bessere Lösung zu finden, da dieser Kompromiss für sie wenig akzeptabel ist. Ein Vorschlag ist dabei der, dass lediglich eine kurze Nullabsenkung oder Abschrägung (ca. 30 bis 50 cm lang) hergestellt wird.

Aus Sicht der Behindertenvertreter eine solche Lösung nicht akzeptabel, da auch dann die Gefahr für Blinde besteht, mit dem Langstock die Orientierung zu verlieren und auf die Fahrbahn zu gelangen.

Herr Preibisch weist auf eine Lösung hin, die im [„Leitfaden 2012 – Barrierefreiheit im Straßenraum“](#) des Landes Nordrhein-Westfalen zu finden ist. Im Bild 19 ist dabei eine Lösung dargestellt, bei der sich an einer Querungsstelle mit einem kombinierten Rad- und Gehweg eine Nullabsenkung mit einem dahinter befindlichen Sperrfeld für Blinde befindet. Er fragt, ob eine solche Lösung für die Behindertenvertreter akzeptabel ist.

Herr Otto gibt hierzu die Information, dass eine derartige Lösung mittlerweile die Regellösung an bedeutenden Fußgängerfurten und Fußgängerüberwegen in Halle ist, wo auch die



Ein Dienst von www.halle.de

Belange der Rollstuhlfahrer zu berücksichtigen sind (s. z. B. Platz Am Steintor). Diese Lösung basiert auf Grundlage bundesweiter technischer Regelwerke (u. a. DIN 18040-3) und ist auch mit den Behindertenvertretern abgestimmt.

Die anwesenden Behindertenvertreter bestätigen dies und sagen, dass sie sich eine solche Lösung auch an Querungsstellen von gemeinsamen Geh- und Radwegen vorstellen können.

Herr Otto merkt an, dass eine derartige Lösung im geplanten zweiten Bauabschnitt der Salzländer Straße vorgesehen ist. Es sollte abgewartet werden, welche Erfahrungen an den betreffenden Stellen gemacht werden, um festzustellen, ob und wie sich diese Lösung bewährt.

Hinsichtlich des angeführten Beispiels am Pfälzer Ufer bittet Herr Dr. Wöllenweber um Beachtung der Planungen zur Fußgänger- und Radfahrerbrücke Franz-Schubert-Straße.

TOP 2: Informeller Austausch mit dem Beigeordneten

Aufgrund der Anwesenheit des neuen Beigeordneten für Stadtentwicklung und Umwelt, Herrn Rebenstorf, bitten die Anwesenden um einen kurzen ersten grundsätzlichen Austausch.

Herr Sieber kommt dabei auf die von Herrn Stäglin im Frühjahr dieses Jahres unterbreiteten Ideen und Vorschläge zu sprechen, die seinerzeit bei den aktiven Radfahrern auf wenig Verständnis trafen. So wünschte sich Herr Stäglin unter anderen, dass am RTR weniger über Detailfragen diskutiert wird, sondern vielmehr über Themen, die den meisten Radfahrern wichtig sind. Hierzu merkt Herr Sieber an, dass es den Radfahrern bei den Detailproblemen häufig darum, damit verbundene grundsätzliche Probleme einer Lösung zuzuführen (Stichwort: Bordabsenkungen entsprechend TOP 1).

Herr Preibisch betont, dass es den aktiven Radfahrern nicht nur ums Radfahren als Solches geht, sondern um eine Ausweitung einer emissionsfreien Mobilität, die gerade in Städten immer wichtiger wird.

Herr Wagner (Die Linke) benennt folgende drei Themen, die ihm in Hinsicht auf die Förderung des Radverkehrs in Halle besonders am Herzen liegen:

1. Bau von Radwegen,
2. Fahrradwegweisung im Zuge von Hauptnetzrouten und zwischen bestimmten „Hot-Spots“,
3. Herstellung von Rad-Vorrangrouten bzw. Radschnellwegen.

Herr Rebenstorf bittet die aktiven Radfahrer darum, eine Art Wunschliste mit den aus ihrer Sicht vorrangigsten Themen und Maßnahmen zu erstellen, um sich ein Bild machen zu können, was den Radfahrern am meisten auf den Nägeln brennt. Dann muss geschaut werden, was davon in den kommenden Jahren realistisch umsetzbar ist.

Im Übrigen spricht Herr Rebenstorf das Thema der Straßen im Paulusviertel an. Hier hat er zum einen Verständnis für die Standpunkte des Bereichs Denkmalschutz hinsichtlich des Erhalts des Straßenpflasters. Zum anderen wünscht er sich aber auch eine akzeptable Lösung für die Radfahrer in diesem Wohnviertel, für die das Pflaster häufig ein Problem dar-



Ein Dienst von www.halle.de

stellt. Er bittet deshalb, dass dieses Thema bei einer der nächsten Sitzungen am RTR behandelt wird.

TOP 3: Aktuelle Radverkehrsthemen

3.1 Europachaussee

3.1.1 Abschnitt zwischen Merseburger Straße und Delitzscher Straße (Bestand)

Herr Tucker hält einen Vortrag zum Thema Europachaussee (s. Präsentation anbei). Darin thematisiert er Unfälle mit Radfahrerbeteiligung, die sich an bereits bestehenden Knotenpunkten ereignet haben. Da ihm keine Erkenntnisse zu den genauen Unfallhergängen vorliegen, weist er in seinem Vortrag auf Stellen hin, die aus seiner Sicht problematisch sind.

Am Knotenpunkt mit der Grenzstraße ist es dabei die ungesicherte Querung für Radfahrer und Fußgänger über die Grenzstraße (Nordwestseite). Aus seiner Sicht ist hier eine signaltechnisch gesicherte Querung für Radfahrer und Fußgänger erforderlich. Außerdem sollten hier die Markierungen an den bestehenden Radfahrerfurten häufiger erneuert werden und Fahrradpiktogramme aufgebracht werden.

Am Knotenpunkt Dieselstraße erachtet Herr Tucker die ungesicherten Querungen über die Rampe an der Ostseite sowie die an der Rampe an der Nordwestseite als problematisch. An letztgenannter Stelle vor allem auch deshalb, da hier zahlreiche Radfahrer entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung fahren. Auch hier fordert Herr Tucker signaltechnische Sicherungen (ggf. als Teilsignalisierung), zumindest aber Warnhinweise für Kraftfahrer und Fahrradpiktogramme.

Im Übrigen weist Herr Tucker darauf hin, dass es an den Radverkehrsanlagen entlang der Europachaussee dunkle Poller ohne Reflektoren gibt (z. B. beim Anschluss an die Dieselstraße und bei der Querung im Zuge der Äußeren Kasseler Straße). Hier fordert er eben solche Reflektoren bzw. Reflektionsbänder.

Außerdem weist Herr Tucker auf aufgerissene Asphaltoberflächen hin, die schneller repariert werden sollten (z. B. zwischen Dieselstraße und Äußerer Kasseler Straße).

Zum Abschluss seines Vortrages fordert bzw. empfiehlt Herr Tucker Folgendes:

- Um ein vollständigeres Bild der Unfallereignisse zu erstellen, bitten wir um Prüfung der Unfallsituation, insbesondere mit Radfahrer- und Fußgängerbeteiligung, seitens der zuständigen Behörden.
- Angesichts der Gefahrenlage wäre ein dauerhaftes Anlage-Monitoring - wobei die Gesamtanlage als eine Einheit betrachtet werden soll – zu empfehlen.
- Zudem scheint eine Sicherheitsprüfung der gesamten Europa-Chaussee (zw. Merseburger Str. und der B100) noch vor der Freigabe des B100 Anschlusses erforderlich.

Herr Bucher sagt eine Prüfung der Sachverhalte, Empfehlungen und Forderungen zu (**V.: FB Planen, FB Sicherheit, FB Bauen**).



Ein Dienst von www.halle.de

3.1.2 Abschnitt zwischen Delitzscher Straße und Berliner Straße (in Bau)

Herr Preibisch zeigt einige Fotos von dem im Bau befindlichen Abschnitt der Europachaussee. Dabei übt er insbesondere Kritik an der Ausführung von Betonpflasterflächen an Knotenpunkten (speziell am Knoten Reideburger Landstraße) sowie an Kanten an Übergängen bzw. -fahrten.

Herr Bucher schlägt vor, bei einem Vorort-Termin die betreffenden Stellen zu besichtigen. Es wird sich darauf verständigt, dass dieser Termin am **26.10.2018, 14:00 Uhr**, stattfindet.

Abschließend weist Herr Schuster darauf hin, dass von den neuen Radverkehrsanlagen entlang der Europachaussee eine Wegweisung zum Birkhahnweg erfolgen sollte, damit Radfahrer die dann zur Verfügung stehende Route in Richtung Frohe Zukunft bzw. Mötzlich finden. Herr Bucher sagt eine Prüfung zu (**V.: FB Planen, FB Bauen**).

3.2 Fahrradabstellanlagen

Mit Hinweis auf das Beispiel der Pferderennbahn fragt Herr Gergele, ob hier nicht auch Fahrradabstellanlagen auf Grundlage der geänderten Stellplatzsatzung der Stadt Halle (Saale) errichtet werden müssten. Hierzu informiert Herr Bucher, dass die Stellplatzsatzung nur bei Neubauvorhaben und Nutzungsänderungen greift, was beim Beispiel der Pferderennbahn nicht der Fall ist. Da es sich aber um ein städtisches Grundstück handelt könnte die Stadt selbst Fahrradabstellanlagen errichten. Herr Bucher sagt eine Prüfung der Situation, einschließlich des Bedarfs, zu und wird den Standort ggf. in die entsprechende Bedarfsliste aufnehmen.

Desweiteren bittet Herr Gergele um Prüfung einer Errichtung von Fahrradabstellanlagen im Bereich des neuen HAVAG-Service-Centers in der Großen Ulrichstraße (**V.: FB Planen**).

TOP 4: Protokollkontrolle

4.1 Erledigte Punkte bzw. Themen

1. Errichten von Fahrradbügel vor dem HWG-Gebäude am Riebeckplatz (die außerdem geplanten Fahrradbügel am angrenzenden Gebäude in der Franckestraße konnten aus Liegenschaftsgründen nicht von der Stadt realisiert werden),
2. Bordabsenkungen auf Nullniveau an den Überfahrten in der Straße Am Bruchsee,
3. Errichten von Fahrradbügel in der Dessauer Straße, vor der Sparkasse,
4. Verbesserung des Fahrbahnzustandes im Bereich der Straßenbahnschienen im Mühlweg zwischen Bernburger Straße und Karl-Liebknecht-Straße.

4.2 Offene Punkte bzw. Themen

Nr.	Thema	Zuständigkeit	Aktueller Sachstand	Weitere Vorgehensweise
1	Schaffung einer Fahrtmöglichkeit für Radfahrer entgegen der Einbahnstraße Kreuzvorwerk	FB Bauen	Anordnung liegt vor.	Realisierung

16/11/2018



Ein Dienst von www.halle.de

2	Errichtung einer Informationstafel zu touristischen Radrouten im Stadtgebiet Halle am Hauptbahnhof	SMG, FB Planen	Abstimmung zwischen SMG und FB Planen erfolgte. Es wurde sich darauf verständigt, dass die Infotafel vorzugsweise auf dem H.-D.-Genscher-Platz errichtet wird. Die Finanzierung ist allerdings noch ungeklärt.	1. Standortfindung, 2. Klärung der Finanzierung, 3. Realisierung
3	Fahrradbügel zur Verhinderung des Parkens an der Durchfahrt Kleine Ulrichstraße – Mühlberg	FB Bauen	Abgestimmter Plan wurde an FB Bauen übergeben.	Realisierung in 2018
4	Sanierung des Fuß- und Radweges südlich des Rennbahnkreuzes	FB Bauen	Vorort-Termin fand statt, Kosten wurden ermittelt	1. Einplanung der erforderlichen Mittel, 2. Realisierung
5	Errichtung von Fahrradbügeln vor dem Hallenbad Saline	FB Bauen	Abgestimmter Plan wurde an FB Bauen übergeben.	Realisierung in 2018
6	Ermittlung der häufigsten Unfallursachen mit Radfahrerbeteiligung in der Geiststraße und Ludwig-Wucherer-Straße	Polizei	War bislang aus Kapazitätsgründen nicht möglich.	Auswertung (wenn möglich)
7	Prüfung baulicher Verbesserungen an der Fahrbahnoberfläche in der Burgstraße zwischen Riveufer und Peißnitzstraße (stadteinwärts)	HAVAG	Prüfung abgeschlossen	Mängelbeseitigung in 2018
8	Radweg an Kreuzung Burgstraße/ Seebener Straße/ Fährstraße	FB Planen	FB Planen hat eine Lösungsmöglichkeit entwickelt	1. Erarbeiten eines Planes, 2. Abstimmung, 3. Realisierung
9	Prüfung von Spurmarkierungen an den Rampen der Peißnitzbrücke	Hr. Gergele	Lagepläne wurden Herrn Gergele übergeben	Erstellung einer Skizze
10	Verbesserung des Wegzustandes zwischen Ochsenbrücke und Riveufer im Sinne einer Übergangslösung	FB Umwelt, FB Bauen		Abstimmung über bauliche Lösung
11	Verhinderung des Sandeintrages in der Talstraße von der Zufahrt zum Gestüt Kreuz	FB Planen, FB Sicherheit	Problem wird als Reinigungsproblem gesehen.	Gespräch mit Eigentümer des Weges
12	Verbesserung der Fuß- und Radverkehrssituation in der Heideallee, Westseite	FB Planen, FB Bauen	Getrennter Geh- und Radweg verläuft auf Pflaster- und Schotterfläche	1. Erarbeitung einer Lösung, 2. Realisierung
13	Verbesserung des Fahrbahnzustandes im Bereich der Straßenbahnschienen in der Geiststraße	HAVAG		Mängelbeseitigung

16/11/2018



14	Verbreiterung des Radweges in der Trothaer Straße, vor Einmündung Morlstraße	FB Planen, FB Bauen		1. Erarbeitung einer Lösung, 2. Realisierung
----	--	---------------------	--	---

4.3 Weitere Punkte bzw. Themen

4.3.1 Unfall Merseburger Straße/ Knoten Regensburger Straße

Zu den Prüfaufträgen hat der Fachbereich Bauen wie folgt informiert:

Zu den angesprochenen Punkten fand am 25.09.2018 ein Ortstermin unter Beteiligung der Fachbereiche Sicherheit, Planen, Bauen sowie der Polizei statt. Im Ergebnis wurde die derzeitige signaltechnische Ausrüstung des Knotenpunktes bestätigt (einschließlich der kleinen Fahrradampeln). Die Notwendigkeit eines zusätzlichen Gelbblinkers wurde nicht gesehen.

Eine Erneuerung der Fahrbahnmarkierung ist bereits eingeplant. Die zum Ortstermin besprochene ergänzende Radmarkierung kann erst nach Vorlage eines (verkehrsbehördlich angeordneten) Lageplanes und entsprechend der Witterungsverhältnisse erfolgen.

Hierzu informiert Herr Bucher, dass der Fachbereich Planen zwei Varianten für eine Herstellung einer direkt geführten Radfahrerfurt zu Papier gebracht hat (s. Anlage). Diese werden vorgestellt.

Frau Sredkova informiert, dass die Verwaltung die Variante 2 mit der kleinen Verschwenkung am nördlichen Ende favorisiert. Diese Variante wird von den Anwesenden grundsätzlich bestätigt, wengleich auch darauf hingewiesen wird, dass dabei die Überfahrt über die Straßenbahngleise sehr spitzwinklig ist.

4.3.2 Meinungsäußerung zur Liste Winterdienst auf Radwegen

Es wird sich darauf verständigt, dass zunächst der kommende Winter abgewartet werden soll, um diesbezüglich erste Erfahrungen zu sammeln.

4.3.3 Radverkehrssituation an der Gleisquerung Dölauer Straße, gegenüber Netto

Die Untere Verkehrsbehörde (UVB) wurde gebeten, sich eine Meinung dazu zu bilden, ob die Unterbrechung der benutzungspflichtigen Radverkehrsanlage im Bereich der mit einer Umlaufschranke versehenen Gleisquerung in der Dölauer Straße, gegenüber Netto, aus heutiger Sicht verkehrsrechtlich noch tragbar ist. Hierzu informiert die UVB, dass auch nach Abstimmung mit der Oberen Verkehrsbehörde (OVb) keine neuen Erkenntnisse vorliegen, wonach die Situation heute anders zu beurteilen ist als bei Einführung dieser Verkehrsführung im Jahr 2000. Eine Unterbrechung der Radwegbenutzungspflicht und das damit einhergehende Absteigen vom Fahrrad wird demnach aus Gründen der Verkehrssicherheit weiterhin als erforderlich angesehen.

Die Umlaufschranke als Bahnübergangssicherung wurde aus Gründen einer sicheren Querung des Gleiskörpers für Fußgänger und Radfahrer, unter Beachtung der Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung (EBO), § 11, „Bahnübergänge“, Abs. 9, und der Verordnung über den Bau und Betrieb der Straßenbahnen (BOStrab), § 20, Abs. 4, gewählt.



Ein Dienst von www.halle.de

Entfallen kann das Zusatzzeichen „beide Richtungen“ unter dem Verkehrszeichen Nr. 239 (Gehweg).

4.3.4 Mansfelder Straße, Bereich Sandanger

Die HAVAG hat das betreffende Loch mit zwei Betonplatten verschlossen und die Asphalt-rampe entfernt. Damit wird das Thema von den Anwesenden als erledigt angesehen.

4.3.5 Hinweistafel für Radfahrer in Großer Steinstraße, Ecke verlängerte Krausenstraße

Herr Tucker hat 5 Varianten für die Hinweistafel mit Kennzeichnung der Straßenbahntrasse erarbeitet. Diese werden vorgestellt. Die Anwesenden sprechen sich für die Variante mit Bahnsymbol aus (s. Anlage).

4.3.6 Fahrbahn Klausbrücke

Nach Auskunft der HAVAG fand der Vorort-Termin am 19.09.18 statt. Dabei wurde festgestellt, dass es sich nicht um Blasen, sondern um Asphaltwellen handelt (ca. 0,8 m breit, ca. 1,5 m Abstand, im Verschwenkungsbereich vom Radweg ins Gleis in Richtung Neustadt). Die Wellen müssen abgefräst werden, bevorzugt mit einer Großfräse (keine handgeführte), um eine bessere Oberflächenqualität in diesem neuralgischen Bereich zu bekommen. Die Ausführung soll voraussichtlich in Verbindung mit Baustelle Große Brunnenstraße erfolgen (**V.: HAVAG, T.: zeitnah**).

4.3.7 Situation in der Röserstraße

Nach Auskunft des Fachbereiches Sicherheit waren die Sperrkommission und Politessen vor Ort. Dabei wurden keine verkehrsgefährdenden Situationen festgestellt. In der Bauberatung wurden die beteiligten Firmen einschließlich Subunternehmer schriftlich über die Situation mit den Radfahrern und Fußgängern in dem Bereich belehrt.

In der Diskussion am RTR wird darauf hingewiesen, dass es aufgrund der abschüssigen Strecke in der Röserstraße und ungünstiger Sichtbeziehungen an der Einmündung Leipziger Straße/ Röserstraße an dieser Ecke zu Gefährdungen für Fußgänger und Radfahrer kommen kann. Hier kann aber nur an die Radfahrer appelliert werden, dass sie langsam um die Ecke fahren.

4.3.8 Radfahrerführung am Knoten Paracelsusstraße/ Äußere Hordorfer Straße

Hierzu hat der Fachbereich Bauen wie folgt informiert:

Die Signalisierung für den rechtsabbiegenden Kfz-Verkehr und damit auch für Fußgänger und Radfahrer wurde 2016 im Rahmen des Neubaus des Einkaufszentrums im HERMES-Areal errichtet. Der grundlegende Wunsch dazu wurde durch die Behindertenverbände, im Besonderen durch den Blindenverband, an die Stadt Halle (Saale) herangetragen. Die fußläufige Verbindung von der Straßenbahnhaltestelle zur Deutschen Rentenversicherung und zum Einkaufszentrum wurde so insbesondere für Sehbehinderte eindeutig und sicher gestaltet.

Eine Anpassung der Signalzeitenpläne mit der Schaffung einer zweiten zusätzlichen Freigabezeit für Radfahrer und Fußgänger zur Wartezeitverringerung kann nur zu Lasten des



Ein Dienst von www.halle.de

rechtsabbiegenden Verkehrs erfolgen. Zu beachten ist hier, dass ein Abfließen dieses Verkehrsstromes gewährleistet sein muss, um ein „Überstauen“ zu vermeiden.

Das vorhandene zentrale Steuerteil der Lichtsignalanlage lässt gegenwärtig keine technischen Erweiterungen zu. Die Installation eines separaten Anforderungstasters für Radfahrer und Fußgänger ist damit nicht möglich.

4.3.9 Knoten Ludwig-Wucherer-Straße/ Gütchenstraße

Hierzu hat der Fachbereich Bauen wie folgt informiert:

Der Verkehr am Knotenpunkt Ludwig-Wucherer-Straße/ Lessingstraße wird mit einer verkehrsabhängig betriebenen Lichtsignalanlage geregelt. Die Grenze der Leistungsfähigkeit ist bereits jetzt erreicht. Die Einrichtung eines zusätzlichen linksabbiegenden Verkehrsstroms an diesem ungewöhnlichen 5-armigen Knotenpunkt würde die Leistungsfähigkeit noch weiter verschlechtern und erhebliche Nachteile für alle Verkehrsteilnehmer mit sich bringen. Es wird daher empfohlen, den Vorschlag abzulehnen.

Sollte dennoch ein entsprechender Prüfauftrag an die Verwaltung ergehen, sind entsprechende verkehrsplanerische/ -organisatorische Untersuchungen erforderlich. Deren Ergebnis ist dann einer Abwägung zu unterziehen. Erst daraus ergibt sich (gegebenenfalls) die technische Erweiterung der Lichtsignalanlage (Soft- und Hardware). Die dafür notwendigen finanziellen Mittel müssen in den städtischen Haushalt eingeplant werden.

5. Sonstiges

5.1 Kleine Steinstraße

Es wird nachgefragt, ob in der Kleinen Steinstraße, wie bereits einmal angekündigt, eine für Radfahrer besser befahrbare Fahrbahnoberfläche hergestellt wird. Hierzu informiert Herr Bucher, dass weiterhin vorgesehen ist, die Fahrbahn zu asphaltieren.

5.2 Fahrradklimatest

Herr Preibisch weist darauf hin, dass es derzeit wieder die Umfrage „ADFC-Fahradklimatest“ gibt. Über die Internetseite www.fahradklima-test.de gelangt man zum Online-Fragebogen.

Nächster Termin: 06.12.2018, 16:00 Uhr.